



Rund um das idyllisch vor dem Albtrauf gelegene Bargau schlängelt sich seit fast genau fünf Jahren die Ortsumgehung.
Fotos: hs

schauorte.de
ZWISCHEN WALD UND ALB

Sehen, staunen
und erinnern

BARGAU. Beim Schaufensterbummel in der Bargauer Ortsmitte schlägt das Herz von Modellbahnfans höher. Hans-Peter Ruberg betreibt in einem Geschäft eine Hobby-Modellbahnausstellung. Der Händler hat sein Schaufenster reichlich mit Schätzen aus früherer Modellbahn- und Spielzeugherrlichkeit gespickt. (hs)

Auf Pilgerschaft in eine gute Zukunft

Bargau hält St. Jakobus und die bürgerschaftliche Gemeinschaft in Ehren. Manches erinnert rund um den Gmünder Stadtteil an die liebenswürdigen Pilgererzählungen aus Hape Kerkelings „Ich bin dann mal weg“.

VON HEINO SCHÜTTE

BARGAU. Wer nicht in Bargau lebt und schon längere Zeit keinen Spaziergang oder eine Wanderung in und rund um Bargau unternommen hat, für den wird's höchste Zeit: Der Stadtteil hat durch den vor fünf Jahren eingeweihten Neubau der Ortsumgehung und die unmittelbar folgende Neugestaltung der Ortsmitte einen Riesensprung nach vorne gemacht. Mehr denn je ist Bargau ein lebens- und liebenswerter Stadtteil. Bargau hat vor der idyllischen und jetzt im Herbst farbenprächtigen Kulisse des Albtraufs seinen eigenständigen dörflichen Charakter mit einem ausgeprägten Zusammenhalt seiner Bewohner trotz der Kommunalreform vor 50 Jahren bewahrt. Und pflegt ihn mit einem regen Vereinsleben auch weiterhin. Vielleicht hat ja auch das Patronat des heiligen Jakobus dazu beigetragen, dass Bargau sich auf beständiger Pilgerschaft in eine gute Zukunft bewegt.

Weithin sichtbar weist die Jakobus-Kirche den Weg hinein zum Platzgefüge vor dem Bargauer Rathaus, wie das Gmünder Bezirksamt immer noch hartnäckig genannt wird. Der Blick richtet sich von dort auf das Alte Schulhaus, das dank einer Privatinitiative denkmalgerecht zu einem neuen Schmuckstück und Treffpunkt der Bürger und Gäste mitsamt eines Biergartens renoviert wurde. Über allem thront die Kirche St. Jakobus mit ihrem 38 Meter hohen Glockenturm. Erstaunlich, welch mächtige Basilika sich die Bargauer zu Beginn des letzten Jahrhunderts von Baurat Joseph Gottlieb Cades planen und bis 1911 vollenden ließen. Damals ahnte die Bauherrschaft gewiss noch nicht, welchen Boom Kirchenpatron Jakobus zur Jahrtausendwende auslösen würde. Beflügelt durch das Buch und den Film von Hape Kerkeling



„Ich bin dann mal weg“ erlebte der Jakobspilgerweg nach Santiago de Compostela einen Ansturm wie seit dem Mittelalter nicht mehr. Es gibt zwar das eine Ziel der berühmten Grabeskirche des biblischen Apostels in Nordwestspanien, doch die uralten Pilgerwege dorthin sind europaweit verästelt. Eine der historischen Routen ist der schwäbisch-fränkische Jakobsweg von Nürnberg nach Ulm, dann weiter zum Bodensee und durch die Schweiz und Frankreich in Richtung Spanien. Und an diesem süddeutschen Pilgerweg liegt Bargau. Es handelt sich nicht um irgendeinen Etappenort: Pilgern wird empfohlen, in Bargau innezuhalten, um Kraft für Körper, Geist und Seele

zu schöpfen, denn es wartet dort anschließend der steile Aufstieg auf die Schwäbische Alb und die Pilgerschaft durch einsame Wälder bis zur nächsten Station Böhmenkirch. Jakobspilger berichten, dass sie sich auf diesem Abschnitt an die Episoden erinnern haben, wie Hape Kerkeling sich über und durch den Gebirgszug der Pyrenäen quälte. An der Jakobus-Kirche, die mit vielen Bildnissen und Skulpturen an ihren Patron erinnert, befindet sich sogar eine Stempelstation. Dort haben die Pilger in einem Gästebuch auch herzliche Grußbotschaften hinterlassen. „Wir haben in Bargau wunderbare Menschen kennengelernt“, ist darin unter vielen anderen und ähnlichen Eindrücken zu lesen.

Als der Minister das Traktorfahren lernte

Der 2. November ist ein kleiner Nationalfeiertag für Bargau. Vor fünf Jahren wurde die geduldig erkämpfte Ortsumgehung eingeweiht. Mehr denn je ist die Straße nun eine wichtige Achse für die regionale Verkehrs- und Wirtschaftspolitik.

BARGAU. Der wohl größte Traum der Bargauer ging mit einer Vielzahl von Ehrengästen aus Stadt und Land in Erfüllung, als an jenem sonnigen Herbsttag vor fünf Jahren feierlich das Band durchschnitten und die fast drei Kilometer lange Ortsumfahrung ihrer Bestimmung übergeben wurde. Unvergessen, wie vor allem die Menschen aus dem

schwer verkehrsgeplagten Stadtteil gut 20 Jahre lang für diese Lösung gekämpft hatten. Eine Demo führte sogar versehentlich in die Bannmeile des Landtags in Stuttgart und wurde von der Polizei eher verständnisvoll aufgehalten. Der Protest verfehlte seine Wirkung nicht. Im Landtagsfoyer wurde eine Bargauer Delegation von Verkehrsmi-

nister Winfried Hermann und Abgeordneten empfangen, die nach Blick in eine ausführliche Dokumentation und Unterschriftensammlung ihre Unterstützung versprochen. Von rund 13 000 Fahrzeugen mit gewaltigem Schwerlastanteil auf der regionalen Verbindungsachse Gmünd-Heubach-Heidenheim wurde bis dahin Bargau regelrecht durchschnitten. Lärm, Abgase und Raserei waren für die Menschen unerträglich geworden. Minister Hermann wird auch die Einweihung wenige Jahre später gewiss nicht vergessen. Denn er lernte beim Eröffnungskorso bei den Oldtimer- und Traktorfreunden Bargau unverhofft das Treckerfahren. Der Landesverkehrsminister löste dabei beinahe ein Unglück aus, denn eine ganze Promischar stand hinten auf dem Traktor, als der Minister Gas gab und mit dem betagten Diesel einen verwegenen Hüpfen vollzog. Die Umgehungsstraße dient der ganzen Region. Sie wird wichtiger Bestandteil der Verkehrerschließung für den geplanten Industrie- und Technologiepark Aspen nördlich von Bargau. Am Neubau der Landesstraße bei Bargau knüpft auch ganz direkt die Hoffnung der Bürgerinnen und Bürger im Nachbarort Buch und in Heubach für eine baldige Realisierung einer Südumgehung an. (hs)



Baden-Württembergs Verkehrsminister Winfried Hermann lernte bei der Einweihung der Bargauer Ortsumfahrung unverhofft das Treckerfahren.

Die Ortsmitte von Bargau wurde in den vergangenen Jahren neu gestaltet.

ANZEIGEN

Mühlhäuser
Dein Heimbäcker
info@muehl.de | www.muehl.de

ANZEIGEN



Baumhauer Metzgerei & Partyservice
Hintere Gasse 1 + 3, 73529 Bargau, Tel. (0 71 73) 87 55

Margot Rieg-Zweig

Freie Garten- und
Landschaftsarchitektin



Aspenfeldstraße 9 · 73529 Schwäb. Gmünd-Bargau
Telefon (0 71 73) 31 52 · Telefax (0 71 73) 91 43 94



Rolf Barth
Malerfachbetrieb
Fassadengestaltung • Raumgestaltung
Feuerbachstraße 7
73529 Schwäb. Gmünd-Bargau
Telefon 0 71 73 / 37 11
Mobil: 01 72 / 7 32 47 52
info@maler-barth-bargau.de

Barthle
Heizung Sanitär
Hintere Gasse 20
73529 Schwäbisch Gmünd-Bargau
☎ 0 71 73 / 91 32 66 · Fax 91 32 67

Hofladen Birkhof

Birkhof 1, 73529 Bargau
Öffnungszeiten: Fr. 14–17 Uhr, Sa. 9–12 Uhr
www.birkhof-highlander.de · Telefon (01 73) 1 86 50 41
Rindfleisch, Dosenwurst, Holzbackofenbrot (bitte vorbestellen)
Gemüse, Eier, Feinkost, Milchprodukte und vieles mehr.



HAGGI MEIS
AUSSENANLAGEN &
GARTENGESTALTUNG

Steigstraße 12
73529 Schwäbisch Gmünd
Tel.: 0172.9 0110 06
www.gartenbau-meis.de



elektro wamsler

Stauferstr. 21 · 73529 Schwäbisch Gmünd-Bargau
Telefon (0 71 73) 92 93 50 · Fax (0 71 73) 92 93 51
E-Mail: info@elektro-wamsler.de · www.elektro-wamsler.de

Gebäudetechnik
TV/Radio
Einbauküchen
Sat/Antennen
Kommunikation
Solar
Kundendienst
Hausgeräte

Gipser Barth GmbH

73529 Schwäbisch Gmünd-Bargau Gerstenweg 5
Telefon (0 71 73) 92 96 60 Telefax (0 71 73) 92 96 61



Autohaus Bläse

Am Gallengraben 2
73529 Schwäbisch Gmünd-Bargau
Telefon (0 71 73) 9 26 20-0
autohaus-blaese@t-online.de
www.blaese.mazda-autohaus.de

Ihr kompetenter Partner rund ums Auto.